

Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 91.

Düsseldorf, Samstag den 16. November 1872.

Steckbriefe.

2891. 2117. Der Bergmann Franz Bos angeblich aus der Gegend von Ahaus, von gesetzter Statur, 5 Fuß 4—5 Zoll groß, circa 27 Jahre alt, mit dunkelbraunen Haaren, rundem Gesicht, kleinem braunen Schnurrbart, bekleidet mit einer schwarz seidenen Kappe, einem grauen Rock mit schwarzem Sammttragen, bunter Sammtweste und grauer Hose, ist bez Diebstahls eines schwarzen Tuchrocks, bunter Sammtweste, einer blauwollenen gewirkten Unterjacke und einer silbernen Cylinder-Uhr mit Goldbrand und Sekundenzeiger dringend verdächtig.

Wir ersuchen um dessen Verhaftung, Vorführung und Beschlagnahme der gestohlenen Effecten.

Dortmund, den 1. Nov. 1872. Kgl. Kreis-Gericht.

2892. 2118. Der hierselbst wegen Unterschlagung zur Untersuchung gezogene Peter Hermann Steuten, geboren zu Uerdingen, früher Schustergeselle, zuletzt Fabrikarbeiter und zu Mühlheim am Rhein wohnend, ist flüchtig. Unter Mittheilung seines Signalements ersuche ich sämmtliche Polizei-Behörden auf denselben zu wachen, im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen zu lassen.

Cöln, den 11. November 1872.

Der Untersuchungsrichter H. Hof.

Signalement: Alter, 36 Jahre; Größe 1,9 Met.; Haare, schwarz; Stirn, bedeckt; Augenbrauen, schwarz; Augen, braun; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Kinn, spiz; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch; Religion, katholisch.

2893. 2123. Gegen den Bäcker Anton Terhalle aus Breiden, zuletzt in Essen wohnhaft, ist wegen einfachen und schweren Diebstahls die Verhaftung beschlossen worden. Derselbe hat aber bisher nicht angetroffen werden können und werden deshalb alle Behörden ergebenst ersucht, denselben im Betretungsfalle verhaften und uns vorführen lassen zu wollen.

Dorsten, den 7. November 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Untersuchungsrichter.

Signalement: Alter, 26 Jahre; Religion, katholisch; Gewerbe, Bäcker; Größe, 5 Fuß 6 Zoll; Haare, blond; Stirn, niedrig; Augen, blau; Augenbrauen, blond; Nase, spiz; Mund, gewöhnlich; Bart, rasirt; Zähne, gesund; Kinn, rund; Gesichtsfarbe, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; besondere Kennzeichen, Narbe an der rechten Wade.

2891. 2109. Der gestern gegen den Kanonik Dorr genannt Krollbach der 3. leichten Batterie erlassene Steckbrief ist durch Gefassung desselben erledigt.

Reg., den 7. November 1872.

Feld-Artillerie-Regiment Nr. 15., 2. Feld-Abtheilung.

Verkäufe und Aicitationen.

2895. 2111. Auf den Antrag des an der Scheidmühle in der Gemeinde Oberbill, Sammtgemeinde Düsseldorf, wohnenden Kaufmannes und Mühlenbesizers Abolph Conrad Franz Berger, zugleich als Mitinhaber der daselbst bestehenden Handlung unter der Firma „A. Berger“, gegen

1. die zu Oberbill wohnende Wittwe des Bäckermeisters Johann Kübel, Caroline geb. Buchenau, ohne Geschäft, sowohl im eigenen Namen, wie auch als gesetzliche Hauptvormünderin ihrer mit dem verlebten ic. Kübel gezeugten und bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder: 1. Emil, 2. Johanna Maria, 3. Caroline Emilie, 4. Johann Carl Otto, 5. Emma Johanna Caroline, 6. Julie und 7. Bertha Auguste Kübel; diese als Miterben ihres genannten verlebten Vaters, und
2. den Wilhelm Kinte, Gärtner, zu besagtem Oberbill, als Gegenvormund der vorgenannten Minderjährigen, sollen

am **Wittwoch, den 5. März 1873**, Vormittags 9 Uhr, im SitzungsSaale des hiesigen Friedensgerichts (Zimmer-Nummer 9), die nachbezeichneten, in der Gemeinde Oberbill, Sammtgemeinde und im Kreise Düsseldorf, unter Artikel 71 der Katastral-Mutterrolle und Nummer 3346 getheilt durch 10 der Gebäudesteuer-Rolle, Flur 14, Nummer 607 getheilt durch 168 der Parzelle, Flurabtheilung „am Mühlenberg“ — zur Größe von 21 Aren 33 Meter eingetragenen und aus Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Garten bestehenden Immobilien, begrenzt von der Chaussee von Düsseldorf nach Köln, dem Communalwege von Düsseldorf nach Eller und Schillings — öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das mit Nummer 104 a bezeichnete und unterstellte Wohnhaus hat in der Fronte nach der Kölner Chaussee zu im Erdgeschosse eine Thüre und 4 mit grünen Schlagladen versehene Fenster, und in der ersten Etage 5 Fenster, in dem Siebel nach dem Communalwege zu eine Thüre und 3 mit grünen Schlagladen versehene Fenster, in der ersten Etage 4 Fenster und in der Siebelspitze 2 Fenster, in dem südlichen Siebel nur in der Spitze 2 Fenster, nach dem Hofe zu eine Thüre und 2 Fenster und in der ersten Etage 3 Fenster.

Der Anbau hat nach der Hofseite 2 Thüren und 3 Fenster, sowie eine Einfahrt; nach Osten 2 Fenster in der Siebelspitze; an dieser Seite sind auch die Appartements angebaut.

Sämmtliche Gebäulichkeiten sind neu in Ziegel-

steinen erbaut und mit schwarzen Dachpfannen gedeckt.

Die Immobilien werden bewohnt und benutzt von dem Subhastaten, dem Hauderer Wilhelm Gies, dem Fabrikmeister Wilhelm Schlüter, dem Fabrikarbeiter Carl Söhn und der Wittwe Wilhelm Verfin als Miether. — Erstgebot 1000 Thaler.

Die Kaufbedingungen und die vollständigen Auszüge der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer 8 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf. beträgt, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Düsseldorf, den 31. Oktober 1872.

Der commissarische Friedensrichter, Landgerichts-Assessor:
gez. A. Müller.

Für gleichlautende dem Extrahenten auf Verlangen ertheilte Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Münch.

1898. 1959. Auf Ansehen der zu Farrenbraden, Gemeinde Büttringhausen wohnenden geschäftlosen Hanna Maria geb. Cursz, Wittve des daselbst verlebten Selbgießers Gottlieb Arnz, in eigenem Namen und als Hauptvormünderin ihrer mit dem zc. Arnz gezeugten noch minderjährigen, gewerblosen und gesetzlich bei ihr domicilirten vier Kinder: Ida, August, Rosalie und Richard Arnz, alle in ihrer Eigenschaft als Rechtsnachfolger des genannten Arnz, dieser als Cessionar des zu Büttringhausen wohnenden Lederhändlers Wilhelm Steinhaus, letzterer als Universalerbe seiner verlebten Ehefrau Anna Gertrud Tillmanns sollen am **Freitag, den 31. Januar 1873**, Vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Ronsdorf in dessen Sitzungssaale die nachbenannten am 9. dieses Monats in Beschlag genommenen, zu und bei Büttringhausen in der Gemeinde und Bürgermeisterei gleichen Namens, im Kreise Lennep gelegenen, in der Grundsteuer-Mutterrolle dieser Gemeinde unter Artikelnummer 205 in Flur 5 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 43 aufgeführten Immobilien wider die zu Büttringhausen wohnenden Eheleute Friedrich Klug, Buchbinder und Mathilde geb. Garschagen, ohne Geschäft, öffentlich für die von der Extrahentin abgegebenen Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, als:

Erste Parzelle:

Ein zu Büttringhausen an der Ecke der Hauptstraße und der Straße nach dem Eisenstein gelegenes, mit der Nr. 35 bezeichnetes Wohnhaus mit eingebaute Schmiede und angebaute Stalle, der Grundfläche der Gebäulichkeiten und dem dazu gehörigen Hofraume; das Ganze grenzend nördlich an August Kottbus, östlich an die Straße nach dem Eisenstein, südlich an die Hauptstraße und westlich an die Kirchmeisterei und Schule zu Büttringhausen. Die Grundfläche ist aufgeführt in der Katastral-Mutterrolle der Gemeinde Büttringhausen, wie folgt:

a. Grundstücksnummer 128 getheilt durch XIII. 33, Flurabtheilung Büttringhausen, Hofraum groß 27

Meter und

b. Grundstücksnummer 129, Flurabtheilung dieselbe, Hofraum, groß 1 Ar 22 Meter.

Zusammen 1 Ar 49 Meter.

Das vorerwähnte Wohnhaus ist zwei Stock hoch, aus Fachwerk erbaut, östlich, südlich und westlich mit Schiefeln, nördlich mit Schindeln bekleidet; dasselbe hat an der Süd- oder Frontseite unten 1 Kellereingang, 1 Hausthüre mit Oberlicht, 2 gewöhnliche und 1 einflügeliges Fenster, im zweiten Stocke 2, im Giebel 2 und in der Giebelspitze 1 kleines Fenster; östlich unten und im zweiten Stocke je 4 Fenster, westlich unten und im zweiten Stocke 4 Fenster und an der Nord- oder Hofseite 1 Thüre mit Oberlicht an der Schmiede. Das Dach dieses Hauses ist mit Schiefeln gedeckt, mit 2 Schornsteinen und an jeder Seite mit 2 Dachfenstern versehen.

Die eingebaute Schmiede springt nach Westen hin etwas vor und ist hier einstöckig aus Fachwerk errichtet und mit Zink gedeckt; dieselbe ist, soweit sie vorspringt, südlich und westlich mit Schiefeln und nördlich mit Schindeln bekleidet, hat südlich 1, westlich 5 und nördlich 3 Fenster.

Der an der Nordseite des Hauses angebaute Stall ist anderthalb Stock hoch, aus Fachwerk erbaut und mit rothen Pfannen gedeckt; der untere Theil desselben ist an allen Seiten gefachweise mit Kalk verputzt, der obere Theil dagegen überall, sowie auch der Giebel, mit Brettern bekleidet. Dieser Stall ist westlich mit 1 Thüre und 1 Fenster, sowie 1 hölzernen Fenster und nördlich mit 1 Thüre und 1 hölzernen Fenster versehen.

Zweite Parzelle.

Eine Stück Ackerland, jetzt Garten und Gartenfeld, nahe bei Büttringhausen gelegen, aufgeführt in der Katastral-Mutterrolle der Gemeinde Büttringhausen unter Nr. 375 getheilt durch 223, am Pulverhäuschen als Ackerland dritter Klasse mit einer Größe von 92 Are 64 Meter und grenzend nördlich an Wilhelm Ringel, östlich an die Flurgrenze resp. an die Beckmann'sche Straße, südlich an einen Weg, die Pulverstraße genannt und westlich an Eduard Diepschlag.

Das in der ersten Parzelle mit aufgeführte Wohnhaus wird zum Theil von dem Geschäftsreisenden August Delbermann, dem Bandwirker Albert Jensenberg und dem Schmiedetageelöhner Friedrich Halbach angeblich miethweise bewohnt, die Schmiede von dem Kleinschmied Carl Jensenberg zu Büttringhausen angeblich miethweise benutzt, der übrige Theil des Hauses, sowie der Stall und die ganze zweite Parzelle werden von den Subhastaten selbst bewohnt und benutzt.

Erstgebot auf die erste Parzelle 300 Thlr., auf die zweite Parzelle 50 Thlr.

Die Kaufbedingungen, sowie der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die vorbezeichneten Immobilien pro 1872 mit einer Grund- und Gebäudesteuer von 4 Thlrn. 23 Sgr. 1 Pf. belastet sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königl.

Friedensgerichts zur Einsicht eines Jeden offen.

Dieses Subhastationspatent soll gesetzlich bekannt gemacht werden.

Ronsdorf, den 30. September 1872.

Der Friedensrichter gez: Dresen.

Für gleichlautenden Auszug.

Der Gerichtsschreiber: Dorr.

1887 Auf den Antrag: des Engelbert Dörken, früher Nagelschmied, jetzt ohne Geschäft, auf dem Kamp in der Bürgermeisterei Cronenberg wohnend; — sollen gegen: die in der Gelppe, Gemeinde Elberfeld wohnende Maschinerin Wilhelmine Dausend für sich und in ihrer Eigenschaft als alleinige Testamentserbin ihres verlebten Bruders, des daselbst wohnhaft gewesenen Seidenmaschiners Friedrich Wilhelm Dausend — die durch Verfügung hiesiger Stelle vom 31. Juli 1872 in Beschlag genommenen und nachstehend näher beschriebenen Immobilien, am Freitag den 31. Januar 1873, Vormittags 11 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hiesigen Königl. Friedensgerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle im neuen Rathhause dahier zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieselben liegen in der Gelppe, Gemeinde, Bürgermeisterei und im Kreise Elberfeld, sind in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Elberfeld, Landbezirk, unter Artikel 56, Flur zehn und den nachangegabenen Grundstücksnummern und Flächengrößen auf den Namen der Geschwister Friedrich Wilhelm und Wilhelmine Dausend, die Gebäulichkeiten in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nummer 2603 und 2604 auf den Namen Wilhelm Dausend eingetragen und bestehen diese Immobilien aus folgenden Bestandtheilen:

1) Hofraum in der Gelppe, Grundstücksnummer 323, groß 4 Ruthen 60 Fuß, oder 65 Meter begrenzt von der Subhastatin und einem Wege mit aufstehendem mit der Nummer 9 bezeichneten Wohnhause. Dieses Wohnhaus ist in Fachwerk gebaut, hat 2 Etagen, ist mit Stroh bedeckt, einem Schornstein versehen, und von Außen gekalkt. Dasselbe hat an der Frontseite eine Eingangsthüre, 4 Fenster und 1 anscheinend Doppelfenster. An der Hinterseite des Hauses befindet sich gleichfalls 1 Thüre und 1 Fenster. An der Ostseite sind 3 Fenster und ein anscheinend Doppelfenster angebracht, außerdem ist an dieser Seite ein Kellerloch. An der Hinterseite resp. Nordseite des Hauses ist ein in nicht ganz gleicher Höhe desselben mit Kalk verputzter und Stroh bedeckter Anbau angebracht. Derselbe hat an der Ostseite 2 Fenster, an der Westseite einige Fenster, an der hinterbeziehungsweise Nordseite so viel ersichtlich 3 Fenster, im Giebel 1 größeres hölzernes Fenster und neben demselben 1 kleines Glasfenster. Dieser Anbau ist ebenfalls in Fachwerk errichtet. Der an das Wohnhaus nach Westen zu angebaute Stall ist gleichfalls mit Stroh bedeckt, an der Westseite oben und unten

mit einer Thüre resp. Fenster versehen. Dieser Stall erreicht ebenfalls nicht ganz die Höhe des Hauses und hat derselbe an der hinteren nach Norden zu gelegenen Seite hin eine Eingangsthüre.

Diese Gebäulichkeiten werden angeblich von der Subhastatin, sowie von den Geschwistern Dausend miethweise bewohnt und benutzt. Erstgebot auf diese Parzelle mit den darauf stehenden Gebäulichkeiten: 100 Thaler.

2) Hofraum daselbst, groß 5 Ruthen 30 Fuß oder 75 Meter, Grundstücksnummer 322, begrenzt von einem Wege, der Subhastatin und Abraham Lange mit aufstehendem mit der Nummer 11 bezeichneten Wohnhause.

Dasselbe hat 2 Etagen, ist mit blauen Pfannen bedeckt, in Fachwerk gebaut, mit Kalk verputzt und einem Schornstein versehen.

An der Westseite desselben befinden sich 5 mit Schlagladen versehene Fenster und eine Eingangsthüre, an der Nordseite, sowie an der Südseite befinden sich je 2 Fenster mit Schlagladen und im Giebel 1 größeres hölzernes Fenster.

An der Ostseite sind 4 Fenster mit Schlagladen versehen, angebracht. Dieses Haus wird angeblich von dem Schmied Jacob Ernenputsch miethweise bewohnt und benutzt. Erstgebot: 60 Thaler.

3) Hofraum, früher Obstgarten daselbst, groß 24 Ruthen 90 Fuß oder 3 Are 53 Meter, Grundstücksnummer 324, begrenzt von der Subhastatin und einem Wege mit aufstehender Schmiede nebst Wohnung.

Dieses Gebäude hat 2 Etagen und ist in der unteren Etage die Schmiede und in der oberen Etage die Wohnung.

Das Gebäude ist mit Nummer 8 bezeichnet, in Fachwerk gebaut, mit Pfannen bedeckt, Kalkverputz, einem Schmiedeschornstein und einem eisernen Schornstein versehen. An der Nord- und Südseite befinden sich je 3 Fenster, an der Ostseite 2 Thüren, sowie 2 große und 1 ganz kleines Fenster, an der Westseite ist gleichfalls 1 Thüre und 1 Fenster.

Dieses Gebäude wird angeblich von dem Schmied Ludwig Reizer miethweise bewohnt und benutzt. Erstgebot: 60 Thaler.

4) Hofraum daselbst, groß 2 Ruthen oder 28 Meter, Grundstücksnummer 325, begrenzt von der Subhastatin, einem Wege und Wilhelm Pabst mit aufstehender Scheune.

Dieselbe ist sehr baufällig, anscheinend in Lehm- fachwerk erbaut, mit Stroh bedeckt, theils mit alten Brettern an den Seiten beschlagen, und einer Thüre versehen. Diese Scheune wird angeblich von der Subhastatin selbst benutzt. Erstgebot: 15 Thaler.

5) Holz früher Mittelwald in der Gemarkung, groß 1 Morgen 16 Ruthen 70 Fuß, oder 27 Are 90 Meter, begrenzt von Johann Abraham Bntgen und Abraham Lange, Grundstücksnummer 250. Erstgebot: 20 Thaler.

6) Garten, früher Hofraum, in der Gelse, groß 2 Ruthen 20 Fuß oder 31 Meter, begrenzt von der Gemeinde Ronsdorf und Wilhelm Pabst, Grundstücksnummer 320. Erstgebot: 5 Thaler.

7) Holz, früher Mittelwald Kolzenberg, groß 3 Morgen 137 Ruthen 60 Fuß, oder 96 Are 11 Meter, begrenzt von J. P. Heinrich Wiebel, einem Wege und Isaac Pabst, Grundstücks-Nummer 301. Erstgebot: 15 Thaler.

8) Hofraum, früher Gemüsegarten in der Gelse, groß 25 Ruthen 80 Fuß, oder 3 Are 66 Meter, begrenzt von einem Wege und der Subhastatin, Grundstücksnummer 326. Erstgebot: 10 Thaler.

9) Hausgarten, früher Gemüsegarten daselbst, groß 25 Ruthen 80 Fuß oder 3 Are 66 Meter begrenzt von einem Wege und Wilhelm Pabst, Grundstücksnummer 328. Erstgebot: 10 Thaler.

10) Hausgarten früher Weide, daselbst, groß 25 Ruthen 50 Fuß oder 3 Are 62 Meter, begrenzt von Wilhelm Pabst und Abraham Lange, Grundstücksnummer 343. Erstgebot: 10 Thaler.

11) Wiese daselbst, groß 131 Ruthen 10 Fuß oder 18 Are 60 Meter, begrenzt von Wilhelm Pabst und dem Bache, Grundstücksnummer 364. Erstgebot: 25 Thaler.

12) Wiese daselbst, groß 130 Ruthen 40 Fuß oder 18 Are 50 Meter, begrenzt von Johann Abraham Böntgen und Wilhelm Pabst, Grundstücksnummer 367. Erstgebot: 25 Thaler.

13) Holz, früher Mittelwald, bei der Gelse, groß 52 Ruthen 20 Fuß oder 7 Are 40 Meter, begrenzt von Wilhelm Pabst und Johann Abraham Böntgen, Grundstücksnummer 378. Erstgebot: 10 Thaler.

14) Holz, früher Mittelwald daselbst, groß 66 Ruthen 70 Fuß oder 9 Are 46 Meter, begrenzt von der Subhastatin und Wilhelm Pabst, Grundstücksnummer 380. Erstgebot: 10 Thaler.

15) Ackerland, früher Wechselland daselbst, groß 4 Morgen 99 Ruthen 90 Fuß, oder 1 Hectar 16 Are 30 Meter, begrenzt von dem Wege und Wilhelm Pabst, Grundstücksnummer 385. Erstgebot: 25 Thlr. Gesamt-Erstgebot auf die sämtlichen vorbeschriebenen Immobilien: 400 Thaler.

Die übrigen Grundstücke werden theils von der Subhastatin, sowie angeblich miethweise von den Miethern der Häuser benutzt.

Den von den vorbeschriebenen Immobilien pro 1872 zu berichtenden Grund- und Gebäudesteuern betragen 6 Thlr. 1 Sgr. 5 Pfg.

Der vollständige Auszug, aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zu einer jeden Einsicht offen.

Elberfeld, den 2. October 1872.

Der Königl. Friedensrichter: (gez.) Stomps.

Für gleichlautende dem Extrahenten am 3. October 1872 erteilte Abschrift.

Der Königl. Gerichtsschreiber: Schmitz.

1888. Auf den Antrag des früher zu Hildorf, jetzt zu Düsseldorf wohnenden Kaufmannes Wilhelm Dorff, sollen gegen: 1. die zu Cronenberg wohnenden Eheleute Carl Schwafferts, Kaufmann im Fallitzustande befindlich und Amalie geb. Tillmanns ohne besonderen Stand; 2) den zu Elberfeld wohnenden Advokat-Anwalt Otto Gerard, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik des Falliments des genannten Carl Schwafferts — die durch Verfügung hiesiger Stelle vom 24 Juli 1872 in Beschlag genommenen, und nachstehend näher beschriebenen Immobilien am Freitag den 31. Januar 1873, Mittags 12 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hiesigen königlichen Friedensgerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle im neuen Rathhause dahier zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Dieselben liegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Cronenberg im Kreise Mettmann, sind in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Cronenberg unter Artikel 600 theils unter Flur 3 und theils unter Flur 12 und den nach angegebenen Grundstücksnummern und Flächengrößen, die Gebäulichkeiten in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nummer 46 und 55 Flur 12 auf den Namen von Carl Schwafferts zu Cronenberg eingetragen und bestehen diese Immobilien aus folgenden einzelnen Bestandtheilen:

1) Holzung im Bontelerberg genannt, Flur 3, Grundstücksnummer 33, groß 1 Hectar 85 Are 89 Meter oder 7 Morgen 50 Ruthen 50 Fuß, begrenzt von Johann Carl Neuhaus und den Subhastaten. Erstgebot: 40 Thaler.

2) Wiese daselbst, Flur 3, Grundstücksnummer 34, groß 16 Are 68 Meter oder 117 Ruthen 60 Fuß begrenzt von den Subhastaten und Johann Abraham Rubens. Erstgebot: 15 Thaler.

3) Holzung daselbst Flur 3, Grundstücksnummer 35, groß 1 Hectar 21 Are 86 Meter oder 4 Morgen 139 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von Johann Carl Neuhaus und Geschwister Tillmanns. Erstgebot: 20 Thaler.

4) Holzung an der Steinwäsche genannt, Flur 3, Grundstücksnummer 328, groß 20 Are 72 Meter oder 146 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von Friedrich August von den Steinen und Geschwister Tillmanns. Erstgebot: 5 Thaler.

5) Theils Holzung, theils Ackerland daselbst, Flur 3, Grundstücksnummer 333, groß 28 Are 37 Meter oder 1 Morgen 20 Ruthen, begrenzt von Carl Schlieper und Gustav Rubens. Erstgebot: 10 Thaler.

6) Ackerland auf'm Eigen genannt, Flur 12, Grundstücksnummer 7, groß 39 Are 58 Meter oder 1 Morgen 99 Ruthen, begrenzt von Geschwister Tillmanns und Gustav Rubens. Diese Parzelle wird angeblich von dem Metzger Johann Hahn mitweise benutzt.

Erstgebot: 10 Thaler.

7) Ackerland daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 13, groß 56 Are 58 Meter oder 2 Morgen 38 Ruthen 90 Fuß, begrenzt von Friedrich August von der Steinen und Friedrich Wilhelm Branscheidt. Diese Parzelle wird angeblich von August Steinen miethweise benützt.

Erstgebot: 20 Thaler.

8) Früher Ackerland, jetzt Gemüsesfeld daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 25, groß 34 Are 0,6 Meter oder 1 Morgen 60 Ruthen zehn Fuß, begrenzt von einem Fahrwege und Johann Köfinger.

Erstgebot: 15 Thaler.

9) Garten am Bonn, Flur 12, Grundstücksnummer 407, groß 4 Are 40 Meter oder 31 Ruthen, begrenzt von Carl Berns und Geschwister Tillmanns.

Erstgebot: 10 Thaler.

10) Garten daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 436, groß 3 Are 56 Meter oder 25 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von Friedrich Wilhelm Branscheidt und Carl Büttbach.

Erstgebot: 10 Thaler.

11) Gebäudefläche zu Cronenberg gelegen, Flur 12, Grundstücksnummer 773 getheilt durch 463 (773/463), groß 29 Meter oder 2 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von einem Feldwege und den Subhastaten, mit aufstehender Scheune. Dieselbe ist etwa 8 Meter lang, 5 Meter breit und 4 Meter hoch bis an das Dach, ist in Fachwerk erbaut mit Ziegel-Pfannen bedeckt und rundum mit Bord bekleidet. An der Westseite derselben befindet sich die Eingangsthür. Diese Scheune wird angeblich von den Subhastaten selbst benützt.

Erstgebot: 35 Thaler.

12) Garten daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 774/463, groß 6 Are 9 Meter oder 42 Ruthen 90 Fuß, begrenzt von Geschwister Tillmanns und Carl Büttbach sowie einem Feldwege. Diese Parzelle wird gleichfalls angeblich von den Subhastaten benützt.

Erstgebot 10 Thaler.

13) Gebäudefläche und Hofraum daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 488, groß 72 Meter oder 5 Ruthen 10 Fuß, begrenzt von Friedrich Wilhelm Branscheidt und Geschwister Tillmanns, mit aufstehendem, mit der Nummer 82 bezeichneten Wohn- und Stallgebäude. Dasselbe steht an dem von Cronenberg in die Steinwäsche führenden Fahrwege, ist etwa 8 Meter lang, 5 Meter tief, 2 Stock hoch, in gelehntem Fachwerk erbaut mit Dachziegeln bedeckt und unterkellert.

Die Ostseite dieses Gebäudes hat 3 einflügelige Fenster, wovon 2 Schlagladen haben und 2 zweiflügelige Fenster, wovon 1 mit Schlagladen versehen ist und ist diese Seite theilweise mit Kalk und theilweise ohne Kalkverputzung. Die Südseite ist zum größten Theile mit dem Wohnhause des Friedrich Wilhelm Branscheidt zusammengebaut, da wo solches nicht ist, befinden sich zwei Thüren, jede mit Oberlicht, am zweiten Stock derselben 1 zweiflügeliges Fenster und ist diese Seite mit Bord bekleidet. Die

Nordseite dieses Hauses, sofern sie nicht die einflügelige Stallung des Friedrich Wilhelm Branscheidt berührt, ist mit Kalk verputzt, hat 2 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen und eine Stallthüre. Die Giebelseite dieser Seite ist mit Bord bekleidet. An der Westseite dieses Hauses ist eine in Fachwerk erbaute, mit blauen Pfannen bedeckte Schmiede und Wohnung von circa 8 Meter Länge, 3 Meter Breite und 2 Stock Höhe angebaut. An der Südseite dieses Gebäudes befindet sich die Thür, am zweiten Stock derselben 1 einflügeliges Fenster und ist diese Seite mit Bord bekleidet. Die Westseite so größtentheils mit Schiefeln bekleidet, hat am untern Stock 4 zweiflügelige Fenster mit Schlagladen, am obern Stock 3 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen und in der Giebelspitze 1 zweiflügeliges Fenster ohne Schlagladen. Die nördliche Giebelseite, welche größtentheils mit Schiefeln, zum kleineren Theile aber mit Bord bekleidet ist, hat 2 zweiflügelige Fenster, wovon 1 einen Schlagladen hat und eine Kellerthüre, die Ostseite, welche mit Kalk verputzt, hat am zweiten Stock 1 zweiflügeliges Fenster ohne Schlagladen. Die Schmiede wird angeblich miethweise von Ewald Hartkop, die darüber befindliche Wohnung von dem Schlosser Joseph Sauer bewohnt, das mit der Nummer 82 bezeichnete Wohngebäude von dem Grobschmied August Daum bewohnt, die anhabende Stallung aber von dem Rappenmacher Johann Diederichs benützt.

Erstgebot auf diese Parzelle mit aufstehenden Gebäulichkeiten: 200 Thaler.

14) Gebäudefläche daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 492, groß 16 Meter oder 1 Ruthe 10 Fuß, begrenzt von Johann Carl Neuhaus und einem Fahrwege mit aufstehender Scheune. Dieselbe steht gleichfalls an dem von Cronenberg in die Steinwäsche führenden Fahrwege, ist an der Frontseite etwa 3 Meter lang, 6 Meter tief und 4 Meter hoch, bis an das Dach, ist in Fachwerk erbaut, mit rothen Dachziegeln bedeckt und ist die Ostseite, an welcher sich auch die Eingangsthüre befindet mit Bord bekleidet. Die Westseite ist mit der Scheune des Friedrich Wilhelm Branscheidt und die Nordseite mit der Scheune der Geschwister Tillmanns zusammengebaut. Die Scheune wird angeblich von den Subhastaten allein benützt.

Erstgebot: 25 Thaler.

15) Gebäudefläche und Hofraum daselbst, Flur 12, Grundstücksnummer 521, begrenzt von der Staats- und Schul-Strasse, groß 1 Are 8 Meter oder 7 Ruthen 60 Fuß mit aufstehenden Gebäulichkeiten:

a. Wohnhaus mit der Nummer 75 bezeichnet. Dasselbe ist an der durch Cronenberg führenden Hauptstrasse gelegen, ist an der Frontseite etwa 8 Meter lang, 10 Meter tief, 2 Stock hoch, in Fachwerk erbaut, mit blauen Dachziegeln bedeckt und unterkellert. An der Südseite dieses Hauses befindet sich die Haupteingangsthür mit Oberlicht, sodann 3 zweiflügelige Fenster mit Schlagladen am ersten und 4

zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen im zweiten Stock; an der östlichen Seite befindet sich gleichfalls eine Eingangstür mit Oberlicht, am Eingang links 1 einflügeliges Fenster mit Schlagladen, überdies noch 3 zweiflügelige Fenster mit Schlagladen am ersten und 3 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen am zweiten Stock und im Giebel 2 zweiflügelige und 3 einflügelige Fenster auch ohne Schlagladen. An der Nordseite dieses Hauses befindet sich eine Hintertür mit Oberlicht Johann 2 zweiflügelige Fenster mit Schlagladen am ersten und 3 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen am zweiten Stock und ist diese Seite theilweise mit Schiefeln bekleidet, größtentheils aber mit Ziegelsteinen ausgereiht.

Das Haus wird angeblich miethweise von dem Grobschmied Hubert Wallbrecher, der Näherin Pauline Berger, dem Tagelöhner Wilhelm Hoffmann und dem Nachtwächter Wilhelm Adolphs bewohnt und benutzt.

Erstgebot: 250 Thaler.

b. Stallung. Dieselbe steht etwa 4 Schritte nördlich vom Hause entfernt, ist circa 5 Meter lang, 3 Meter breit, 1 Stock hoch, in Fachwerk erbaut, mit Zinkplatten bedeckt und mit Bord bekleidet.

An der Ost- und Westseite derselben befindet sich eine Thüre. Diese Stallung wird von den vorangegebenen Miethern angeblich benutzt.

Erstgebot: 25 Thaler.

Gesamt-Erstgebot auf die sämtlichen vorbeschriebenen Immobilien: 700 Thaler.

Die übrigen Grundstücke werden angeblich theilweise von den Miethern der Häuser und theils auch von den Subhastaten selbst benutzt.

Die von den vorbeschriebenen Immobilien pro 1872 zu berichtenden Grund- und Gebäudesteuern betragen 18 Thaler 1 Groschen.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsstelle der hiesigen königlichen Friedensgerichte zu einer jeden Einsicht offen.

Elberfeld, den 2. Oktober 1872.

Der königliche Friedensrichter (gez.): Stomps.

Für gleichlautende dem Extrahenten am 3. Oktober 1872 erteilte Abschrift.

Der königliche Gerichtsschreiber: Schmitz.

2999. 1892. In der außergerichtlichen Theilungssache

1. des zu Gladbach wohnenden Kleidermachers Johann Peter Bongardt;

2. des Johann Kaiser, Ackerer zu Drölscholz, Gemeinde Liedberg wohnend, dieser in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der beiden bei ihm geleglich und gewerblos domicilirten minderjährigen Geschwister Christiana Kaiser und Peter Kaiser;

3. des Peter Heinrich Katsch, Nachtwächter, zu Gladbach wohnend, dieser in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Minorennen; sollen auf den Grund

a. einer vor dem unterzeichneten Notar am 5. Juli 1872 zwischen den obengenannten Partelen passirten Vereinbarung;

b. eines dieselben bestätigenden Familienrathsbeschlusses des königlichen Friedensgerichtes zu Gladbach vom 15. Juli 1872;

c. eines Rathskammerbeschlusses des königlichen Landgerichtes zu Düsseldorf vom 28. August 1872, welcher jenen Familienrathsbeschluss homologirt,

Freitag, den 27. Dezember 1872,

Nachmittags 3 Uhr,

bei dem Wirthe Herrn Louis Wallhorst zu Gladbach

die nachfolgenden, in der Stadt Gladbach, Kreis gleichen Namens, gelegenen, dem erwähnten Johann Peter Bongardt und den beiden erwähnten Minorennen Kaiser, zu drei gleichen Theilen, gehörigen Immobilien öffentlich und meistbietend durch den unterzeichneten, hierzu kommittirten, zu München-Gladbach, Erfelderstraße Nr. 11, wohnenden königlichen Notar Justizrath Alexander Pauls verkauft werden, nämlich:

Ein Erb, bestehend aus einem mit Nummer 19 bezeichneten Wohnhause, Hofraum, Stallung, einer neben dem Hause gelegenen und zu dem Erbe eigenthümlich gehörigen Gasse, sowie einer hinter der Stallung gelegenen, mit den Nachbarn gemeinschaftlichen Gasse, überhaupt mit allem Immobilien-Zubehör, gelegen in der Stadt Gladbach in der Hirzhütte, neben Joseph Sier und Wittwe Keiners, verzeichnet im Kataster der Stadtgemeinde Gladbach unter Flur 0 Artikel 414. Grundstücksnummer 412/425 bis 445, mit einer Größe von 11 Ruthen 10 Fuh oder 1 Are 37 Meter, taxirt zu Tausend Thaler. . . 1000 Thaler.

Das Bedingungenheft, so wie alle auf das Theilungsgeschäft bezügliche Aktenstücke können auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars eingesehen werden.

M. Gladbach, den 4. Oktober 1872.

Pauls.

2900. 1796. Das im Hypothekenbuche der Feldmark Duisburg Vol. 37 fol. 15 auf den Namen des Bruchmeisters Anton Jypendorf zu Duisburg (Neudorf) eingetragene Grundstück Flur 10 Nr. 1198/60 nebst Haus Sect. 14, Nr. 152 $\frac{1}{2}$, vermessen zur Größe von 58 Are 27 Meter soll im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am 2. Dezember d. J., Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3 versteigert werden.

Der Reinertrag dieses Grundstücks, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 1 $\frac{1}{10}$ Thlr.

Die vom Bieter auf Erfordern zu leistende Caution wird auf überhaupt 344 Thlr. festgesetzt.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder ander-

weite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 3. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 25. September 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

2901. 2119. Die im Hypothekenbuche von Hiesfeld Vol. VII. fol. 158 auf den Namen des Rentners Ernst Felderhoff zu Uedem eingetragenen Grundstücke Flur II. No. 8, 40, 74 und 75 der Gemeinde Hiesfeld insgesamt vermessen zur Größe von 9 Decar 18 Ar 59 \square Meter sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am 3. Januar 1873, Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer des Gerichtskommissars versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 40,84 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau I. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 3. Januar 1873 Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dinslaken, den 5. November 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

2902 1942. Die im Hypothekenbuche von Saarn Vol. I fol. 253 auf den Namen des Mathias Benzenberg eingetragenen Grundstücke Flur F. Nr. 171, 294, 295 der Steuergemeinde Saarn insgesamt vermessen zur Größe von 11 Aren 9 \square Metern sollen im Wege der notwendigen Subhastation theilweis halber am 3. Dezember 1872, Nachmittags 2 Uhr im Locale des Wirtshausbesizers zu Saarn versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt nichts, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 15 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind

(ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 4. Dezember 1872, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Droich, den 8. October 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

2903. 2076. In der Subhastationssache Schmiebing, betreffend den Verkauf der in der Gemeinde Sahlen belegenen Parzelle Flur VI. No. 26,6 findet der Bietungs-Termin am 22. November cr., 11 Uhr und nicht am 23. November 11 Uhr statt.

Wesel, den 2. November 1872.

Königl. Kreisgericht. I. Abth.

Der Subhastationsrichter: v. Münch.

Aufgebote und Vorladungen.

2904. 2126. Nachdem durch Verfügung vom heutigen Tage wider den Superrevidenden Friedrich Jenens vom 1. Bataillon (Neuf) 6. Rhein. Landwehr-Regiments Nr. 68, geboren am 13. August 1851 zu Döhrath im Kreise Grevenbroich des Regierungsbezirks Düsseldorf, der förmliche Desertions-Proceß eröffnet worden, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 3. März 1873 (Montag) Vormittags 11 Uhr anberaumten Termine vor dem unterzeichneten Gerichte zu stellen, um wegen seiner Entfernung sich zu verantworten, widrigenfalls die Unterjuchung geschloffen, er in contumaciam für einen Desertur erklärt und zu einer Geldstrafe von fünfzig bis Eintausend Thälern verurtheilt werden wird.

Cöln, den 11. November 1872.

Königliches Gericht der 15. Division.

2905. 2011. Auf Anstehen des Oeffentlichen Ministeriums beim Königlichen Polizeigerichte zu M. Gladbach, ist der Herman Lesch, Schreiber geboren zu Gollnow, Kreis Mangard, zuletzt zu M. Gladbach wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort durch Act des Gerichtsvollziehers Sommer zu M. Gladbach vom 19. October c. vorgeladen worden, am Samstag den 21. Dezember 1872, Morgens 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Polizeigerichts zu M. Gladbach zu erscheinen, um über die Beschuldigung: „als Wehrmann der Landwehr, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,“ (§. 360 Nr. 3 des Str.-G.-B. für das deutsche Reich) das Rechtliche verhandeln zu hören.

Düsseldorf, den 24. October 1872.

Für den Ober-Procurator: Nietz.

2906. 1699. Das Hypothekeninstrument, ausgestellt unter'm 11. December 1866 über eine dem Landwirth Wilhelm Barthoff get. Haumann gegen die Eheleute Postbote Wilhelm Lemlohr aus der Obligation vom 11. December 1866 zustehende und auf das Grundstück Essen Flur C. No. 1085/225 eingetragene Darlehnsforderung von 1000 Thaler ist angeblich verloren gegangen.

Es werden hiermit Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien oder Pfandinhaber Anspruch auf das in Rede stehende Instrument zu haben glauben, aufgefordert, sich dieserhalb binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den **18. December d. J.**, Vormittags 11 Uhr anberaumten Termine, Zimmer No. 42 zu melden, widrigenfalls ihnen ewiges Stillschweigen auferlegt und das Instrument für amortisirt erklärt werden wird.

Essen, den 9. September 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

2907. 1909. Die unter der Nr. 541 ausgefertigte, auf den Namen des C. Huchzermeyer zu Bede eingetragene, von diesem aber unter'm 10. August d. J. an den C. Korte in Herford cedirte Partialobligation der Anleihe der Bergwerks-Actiengesellschaft Caroline zu Essen vom 2. Januar 1865 über 100 Thlr. ist angeblich verloren gegangen.

Es werden hiermit alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Papiereinhaber Ansprüche an besagtes Papier zu haben vermeinen, aufgefordert, sich binnen 3 Monaten spätestens aber in dem auf den **15. Januar 1873**, Vormittags 12 Uhr, Zimmer No. 42 anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präcludirt werden und das Papier für amortisirt erklärt wird.

Essen, den 4. October 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

2908. 2053. Die hiernach bezeichnete Person, nämlich: Fedele Salvadore Straßen-Musiker zu Vallerotonda in Italien, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums beim Königl. Landgerichte zu Elberfeld hierdurch vorgeladen in der öffentlichen Sitzung des Königl. Landgerichts zu Elberfeld (Zuchtpolizei-Kammer) von **Samstag, den 21. Dezember 1872**, Morgens $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

„am 5. August 1872 zu Barmen ohne Gewerbe- und ohne Legitimationschein und ohne Erlaubniß der Polizeibehörde zu Barmen auf der Straße Musik gemacht zu haben“ das Rechtliche verhandeln zu hören.

Elberfeld, den 31. October 1872.

Der Ober-Procurator: Ebermaier.

Bekanntmachungen.

2909. 2017. Für die 9. und 10. Klasse der Mädchenschule der hiesigen katholischen St. Gertrudis Gemeinde werden 2 geprüfte Lehrerinnen gesucht.

Mit diesen Stellen wird außer freier Dienstwohnung, ein jährliches Gehalt von 270 Thalern verbunden. Anmeldungen wolle man bis zum 24. November c. bei den 10. Schulvorstände einreichen.

Essen, 29. October 1872.

Der Pfarrer: Weising.

2910. 2121. Die Stelle einer Lehrerin an der bei der hiesigen katholischen Elementarschule bestehenden gemischten Unterklasse ist vacant und soll solche durch eine geprüfte Lehrerin sofort wieder besetzt werden. Mit derselben ist ein Gehalt von 200 Thlr. nebst freier Wohnung im Schulgebäude verbunden.

Qualificirte Bewerberinnen wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse binnen längstens 3 Wochen bei dem Lokal-Schul-Inspector Herrn Pfarrer Körfer hier selbst persönlich melden.

Hemmerden, den 11. November 1872.

Der Bürgermeister: Busch.

2911. 2128. An den hiesigen Elementarschulen sind 10 neue Lehrkräfte anzustellen: 5 kathol. Klassenlehrer, 3 kathol. Klassenlehrerinnen und 2 evang. Klassenlehrer — Gehalt für die Klassenlehrer mit dem Dienstalter steigend von 360 bis 600 Thlr., für Hauptlehrer bis 850 Thlr., für Klassenlehrerinnen von 280 bis 440 Thlr. Meldungen sind unter Beifügung der Zeugnisse an die unterzeichnete Schulcommission zu richten.

Erfeld, den 12. November 1872.

Die städtische Schulcommission.

2912. 2127. An der evang. Elementarschule ist die 2. Lehrerstelle zu besetzen. Mit derselben ist außer freier Wohnung für einen unverh. Lehrer, ein Gehalt von 400 Thlrn. jährlich verbunden, wozu von 5 zu 5 Jahren eine jährliche Zulage von je 30 Thlrn. kommt bis zum Maximalbetrage von 150 Thlr. jährlich.

Geeignete Bewerber wollen ihre Zeugnisse bis zum 1. Dezember an den unterzeichneten Präses des Schulvorstandes einfinden.

Alteneffen, im November 1872.

Wächtler, Pfarrverw.

2913. 2139. Die zweite Lehrstelle an der klass. ev. Elementarschule zu Holtthausen soll baldigst wieder besetzt werden. Gehalt in Baar 380 Thlr. incl. 50 Thlr. Gehaltserhöhung, welche der Königl. Regierung zur hochgeneigten Genehmigung vorliegt, und 30 Thlr. Miethschädigung; außerdem 10 Thlr. für abwechselnde Bedienung der Orgel. Meldungen qualificirter Bewerber nimmt entgegen

Ueberruhr, den 12. November 1872.

Schlett, Pfarrverw.

2914. 2122. Die Eheleute Biegelmeister Johann Arnold Hoewels und Louise geb. Schubicht von hier, welche ihrer Angabe zufolge am 14. Mai cr. zur Ehe geschritten sind, haben zufolge gerichtlicher Verhandlung vom 25. October c. die Absonderung ihres vorehelichen Vermögens gemäß §. 392 Th. II. Tit. I. A. L. R. vorgenommen.

Essen, den 7. November 1872.

Königl. Kreisgericht. II. Abth.